

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



der Eisenbahndirektion	Röln . . .	65	Lokomotiven
"	"	Saarbrücken .	180 "
"	"	Ludwigshafen	150 "
"	"	Rassel . . .	22 "
"	"	Bromberg . .	75 "
"	"	Posen . . .	38 "

Zusammen: 530 Lokomotiven.

Außerdem erhielten die Direktionen Münster, Rassel, Saarbrücken, Königsberg und Bromberg von weniger beanspruchten Verwaltungen insgesamt 2400 Eisenbahnangestellte als Zugbegleitpersonal überwiesen. Ihre Verschiebung sollte ebenso wie die der abzugebenden Lokomotiven bis zum vierten Mobilmachungstage durchgeführt sein.

Einer Zuweisung an Wagen bedurfte nur der verkehrsarme Osten, da die dort vorhandenen Bestände für die militärischen Bedürfnisse im Kriege nicht ausreichten. Zur Ermittlung des Überschusses oder Mangels dienten den Linienkommandanturen bei Berechnung des Wagenbedarfs der einzelnen Mobilmachungstage die Fahrpläne als Unterlage. Grundsätzlich wurde davon ausgegangen, daß die Leerzüge aller Kriegstransporte nach Entladung am Ziel zur absendenden Verwaltung zurückkehrten, zu deren Verfügung sie daher von einem bestimmten Zeitpunkte ab wieder standen. Mit einer nochmaligen Benutzung der zu sonstigen Militärtransporten verwandten Fahrzeuge ließ sich seitens der absendenden Eisenbahndirektionen jedoch nicht rechnen, da über sie die empfangenden Verwaltungen verfügten.

Soweit der hiernach im Kriege notwendige Höchstbedarf an Wagen den nach den regelmäßigen Zählungen bekannten Friedensbestand überstieg, wurden durch die Eisenbahnabteilung Aushilfen der verschiedenen Fahrzeuggattungen zwischen den einzelnen Verwaltungen vorbereitet. Im ganzen waren auf Grund des im Mobilmachungsjahre 1914 planmäßig bearbeiteten Ausgleichs 8650 Wagen = 173 Züge zu je 50 Wagen in der Zeit vom dritten bis neunten Mobilmachungstage zu verschieben. Hiervon sollten zugeführt werden:

der Eisenbahndirektion	Königsberg	2300	gedeckte Güterwagen,
"	"	Bromberg .	1850 " "
"	"	Posen . .	1750 " "
		und	600 Fahrzeugwagen,
"	"	Breslau .	1200 gedeckte Güterwagen,
"	"	Berlin . .	950 Fahrzeugwagen.